3 *Werdenbergischer Walgau, später Sonnenberg genannt.*
4 *Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz, als Erbe seines Bruders Heinrich Inhaber der Herrschaft Walgau.*
5 *Immenstadt im Allgäu.*
6 *Heinrich von Montfort-Tettnang 1354 – 1408.*
7 *v. Malär, Wappengenossen der Vaistli.*
8 *Friedrich VII. von Toggenburg † 1436.*
9 *Maienfeld, Graubünden.*
10 *Davos, Graubünden.*
11 *Prätigau, Graubünden.*
12 *Bockbach Alp, Gde. Steeg, Tirol.*
13 *Körb Alp, Gde. Warth, Vorarlberg.*
14 *Bärgunt, Gde. Mittelberg, Vorarlberg.*
15 *Hirschgehren, Gde. Warth, Vorarlberg.*

144. *Lindau,*[1] *1401 Dezember 2.*

*Die zu Lindau tagenden Gesandten der Reichsstädte des Bundes um den See entscheiden als erwählte Schiedsrichter die Streitigkeiten zwischen Graf Heinrich von Montfort, Herrn zu Tettnang*[2] *und seinen Söhnen einerseits und* «den fromen vesten. hansen. vnd hainrich / von Schellenberg gebrůdern.[3] vnd den iren» *andererseits wegen der Feste Prassberg,*[4] *welche Graf Heinrich und sein Sohn Wilhelm*[5] *dem Hans von Schellenberg abgenommen haben. Graf Heinrich erklärt, er habe das nicht für sich selbst getan, sondern für den Abt und das Gotteshaus Kempten, da er deren Vogt sei, um ihnen endlich zu ihrem Rechte gegen den von Schellenberg zu verhelfen. Die Gesandten sprechen das Urteil, dass Graf Heinrich und sein Sohn den Städten die Feste Prassberg und was darin war und noch vorhanden ist, überantworten soll bis zum nächsten Montag; was aber nicht mehr vorhanden ist, darüber sollen die Städte entscheiden. Alle Gefangenen beiderseits sollen frei sein; über den in der Feste Prassberg erschlagenen Knecht und seine Hinterlassenschaft werden die Städte beschlies-*

*sen. Der Mann Graf Heinrichs, den die von Schellenberg gefangen, ihm sein Vieh genommen und niedergeschlagen haben, soll frei sein und was vom Vieh vorhanden ist, soll man ihm übergeben, über das verlorene entscheiden die Städte.*

*Original im Hauptstaatsarchiv München, Montfort n. 48. – Urkunde im Kuvert mit Regest des 18. Jahrh. – Pergament 28,2 cm lang × 40,8, Plica 3,9 cm. Auf der Plica:* «G. Lindau 1401 Freitag nach Andreas Apostol.» *(Bleistift, 19. Jahrh.). Siegel (der Stadt Lindau) fehlt. Rückseite:* «22 ain spruch von brasperg wegen wie dass gewonnen ward von dess abts von kempten wegen och gewan graue hainrich vnd sin sun dz» *(um 1500);* «1401 Dez. 2» *(Bleistift 19. Jahrh.).*

*Erwähnt: Büchel, Regesten der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 262 (nach Baumann, Geschichte des Allgäus II, S. 33).*

1 *Lindau im Bodensee.*
2 *Heinrich III. von Montfort-Tettnang † 1408.*
3 *Hans und Heinrich von Schellenberg. Über sie (Hans III. und Heinrich V. von Lautrach-Wagegg) Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch 1907 S. 66 – 69.*
4 *Prassberg, Gde. Leupolz, Kr. Wangen.*
5 *Wilhelm IV. von Montfort-Tettnang † 1439.*

145. *1405, Juli 6.*

*Ritter Walther von Hohenfels,*[1] *genannt Herr Rümelli, der sich den elf Städten des Bundes um den See und im Allgäu um die zweitausend Gulden, die ihnen Marquard von Ems*[2] *schuldig ist, neben anderen verbürgt hat, übernimmt weitere Bürgschaft, da etliche Siegel nicht an die Urkunde gekommen sind, nämlich das* «herr Marquartz von Schellenberg[3] ritters», *Albrechts von Landenberg*[4] *und Rudolfs von Landenberg,*[4] *auch Rudolfs von Rosenberg*[5] *von Bernang, der erschlagen wurde, bevor er die Urkunde bekommen konnte.*